Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 5

Artikel: Entomologische Reise von Vogagna nach Macugnaga und dem Monte Moro nach Saas

Autor: Bischoff-Ehinger, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

par les pattes qui sont *entièrement rouges.* L'on rencontre ces différences, dans les *Calathus cistiloïdes* Illigr. – dont la variété est signalée par Déjan sous le nom de *C. Frigidus* et dans le *punctipennis* Germ. dont les variétés à pattes rouges se trouvent dans la collection Reiche (gal. mer. algiriaque).

Entomologische Reise

von Vogogna nach Macugnaga und dem Monte Moro nach Saas.

Von **A. Bischoff-Ehinger** in Basel.

Von Vogogna nach Pic di Mulera 1 Stunde, Cima di Mulera $^1/_2$ Stunde, Castilione 1 Stunde, Ponte Grande $^1/_2$ Stunde, St. Carlo 1 Stunde, Vanzone $^1/_2$ Stunde, Bergone $^1/_2$ Stunde, Ceppo Morelli 1 Stunde, Prequatero $^1/_2$ Stunde, Pestarena 1 Stunde, Borgo $^1/_2$ Stunde, Macugnaga $^1/_2$ Stunde, zusammen 8$^1/_2$ Stunden.

Von Macugnaga nach Bel-Alp 2 Stunden, Bodmen-Alp 1 Stunde, St. Petersrucken oder Passhöhe 1 Stunde, Telliboden 1 Stunde, Distel-Alp 2$^1/_2$ Stunden, Mattmark-Alp $^1/_2$ Stunde, Mattmarksee im Lerch $^1/_2$ Stunde, Almagell 1$^1/_2$ Stunden, Saas 1 Stunde, zusammen 11 Stunden.

Nachdem anno 1853 Herr Abbate-Stabile in Lugano, dermalen in Mailand, auf der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Pruntrut einen Vortrag über die Naturschönheiten und das in entomologischer Hinsicht so reichhaltige Macugnaga-, sowie das vom Monte Durlos begränzte Guarazza- oder Corazzathal gehalten hatte, entschloss ich mich einige Jahre später — 1861 und 1863 — zwei Reisen in genannte Thäler zu machen, um mich an Ort und Stelle von der Reichhaltigkeit der Käferfauna zu überzeugen und den Entomologen, welche diese schönen Gegenden besuchen werden, eine wo möglich genaue Uebersicht aller bis jetzt in diesen Thälern gefundenen und bestimmten Coleoptern zu entwerfen.

Das erste Mal machte ich die Reise in Begleit des Herrn Doctor Jm Hoff von Basel, das zweite Mal in derjenigen des Herrn Doctor Stierlin von Schaffhausen, beide bewährte Entomologen, welche die Güte hatten, mir in der Bestimmung der gesammelten Insekten an die Hand zu gehen.

Der erste Besuch galt hauptsächlich Macugnaga und den in dessen Nähe sich befindenden Alphöfen; der letztere dem Val Guarazza und den Abhängen des Monte Durlos, sowie denjenigen des Monte Moro.

Beim schönsten Wetter reisten wir gegen Mitte Juni von Basel weg, um über Luzern und den St. Gotthardt nach den Ufern des Lago maggiore zu gelangen, ohne uns gross um die auf dieser Route sich befindenden Käfer zu kümmern; nur auf der Höhe des St. Gotthardt-Passes, woselbst wir auf den langsam nachfolgenden Postwagen warten mussten, wurden einige Steine umgewendet, worunter sich wenige Stücke *Dichotrachelus Rudeni* Stierlin und Oreinen-Arten verborgen hielten.

An den Ufern des Lago maggiore in Magadino machte unser Eilwagen Morgens 4 Uhr Halt und nach eingenommenem Kaffee bestiegen wir das Dampfboot, welches uns in Intra an's Land setzte.

Da wir an diesem Tage nicht weiter als bis an das gegenüber liegende Ufer nach Baveno gehen wollten, so ermangelten wir nicht, den weltberühmten Inseln Isola bella und Isola madre einen Besuch abzustatten. In Intra, sowie in allen Ortschaften, welche die Boromeischen Inseln umgeben, ist es für den Fremden, auch wenn er der Landessprache vollkommen mächtig ist, äusserst schwer, ohne übervortheilt zu werden, Schiffleute zn finden, welche ihn nach den Inseln und von da nach Baveno führen.

Von Baveno fuhren wir des Morgens 3 Uhr auf der Impériale des Postwagens, da kein anderer Platz mehr frei war, nach Vogogna. Es war ein kalter Morgen und unsere Ueberzieher thaten uns gute Dienste. Als die Sonne aufgegangen war und gegen neun Uhr die Hitze fühlbar wurde, umschwärmten uns auf unserer lichten Höhe dunkle Käfer; sie flogen aber so rasch an uns vorüber, dass wir keinen derselben erhaschen konnten; später erkannten wir darin die *Anomala Frischii* und *Phyllopertha horticola*, welche in Menge und in verschiedenen Varietäten die an der Strasse entlang stehenden Weidenbäume entblätterten.

In Vogogna wurde ein kräftiges Mittagessen bestellt und während dessen Zubereitung die Zeit benützt, um aus den Koffern die für eine mehrtägige Fussreise nöthigen Kleidungsstücke, sowie die Fanggarne und Fläschchen in unsere Mantelsäcke zu packen. Das übrige Gepäck sandten wir durch den Eilwagen nach Vispach, allwo wir dasselbe nach vollendeter Tour in Empfang nahmen.

Nachmittags 3 Uhr traten wir wohlgemuth und in der Hoffnung einen reichlichen Fang zu machen, unsere entomologische Fussreise nach Macugnaga an. Ich muss jedoch zum Voraus bemerken, dass weniger die Beschreibung der Gegend, durch welche wir wanderten, als die daselbst vorkommenden Coleoptern der Hauptzweck dieser Zeilen sind.

Eine Viertelstunde oberhalb Vogogna führte uns ein Nachen über die Tosa, da dieselbe zwei Jahre vorher die Brücke weggeschwemmt hatte, ans jenseitige rechte Ufer, und auf einer schönen Fahrstrasse, welche in gerader Linie das wohlangebaute Thal durchschneidet, über eine neue schöne Brücke nach Pic di Mulera, dem ersten Dorfe des Anzasca-Thales; von da steigt die Strasse ziemlich steil an bis nach Cima di Mulera und führt durch zwei Galerien hoch über der Anza an fruchtbaren Geländen hin nach Castilione. Auf dieser Wegstrecke hat man öfters eine schöne Aussicht in's Thal, den Monte Rosa im Hintergrunde. Bei Calasca senkt sich die Strasse wieder bis zur Anza, an deren Ufern sie einige Zeit entlang geht. Bevor man Ponte Grande, den schönstgelegenen Ort im Thale, und unser erwähltes Nachtquartier, erreicht, sieht man einen schönen Wasserfall, welcher durch den aus dem Bianca-Thale ausströmenden Bach gebildet wird.

Auf unserm Wege beobachteten wir mehrere Vipern, welche aufgewunden, auf den von der Sonne gewärmten Mauersteinen sich behaglich gelagert hatten, und welche, durch unsere Stöcke beunruhigt, sich in die von losen Steinen terassenförmig erbauten Einfassungen der Strasse verkrochen. Den längs der Hauptstrasse meistentheils auch in den subalpinen Regionen der Walliser Alpen vorkommenden Insekten wurde die gehörige Aufmerksamkeit gewidmet und manches Thierchen musste in die mit Weingeist gefüllten oder durch Cyankalium vergifteten Fläschchen spazieren.

In Ponte Grande erhielten wir ein für diese Gegend gut genanntes und billiges Nachtquartier und neu gestärkt verliessen wir den folgenden Morgen diesen schön gelegenen Ort.

An der Stelle der kaum drei Schuh breiten und mit hohen Bogen versehenen alten Brücke steht nun eine nach neuem Modell erbaute fahrbare Brücke vollendet da, über welche man an das rechte Ufer der Anza gelangt, und von da führt die Strasse durch reiche Gefilde stets steigend über St. Carlo nach Vanzone, dem Hauptort des Thales. Eine Stunde später, bei der Kapelle von Ceppo Morelli geniesst man eine prächtige Aussicht auf den Monte Rosa. Bei Campiole überschreitet man wieder die Anza und erreicht auf Zickzackwegen ziemlich stark ansteigend die Höhe eines sich quer durch das Thal gelegten und Morgen betitelten Berges. Es scheint, als wenn diese Halde in frühern Jahrhunderten den vom Monte Rosa herabkommenden Gletschern als Stützpunkt gedient habe.

Oberhalb dieser Berghalde ändert sich die Sprache, und die Cultur hört nach und nach auf und geht in die alpine über, obwohl noch bis nach Macugnaga hinauf einzelne Felder (Gärten) mit Kartoffeln und Gemüsen etc. bepflanzt angetroffen werden.

Pestarena, als nächster Ort, spricht in seiner Mehrheit noch Italienisch, das heisst ein Batois, welches schwer zu verstehen ist. Seine Inwohner treiben den Bergbau, hauptsächlich auf Gold-, Eisen- und Kupfererze. Eine kurze Strecke oberhalb des Dorfes, auf der linken Seite der Anza, liegen die Gebäude, worin die Mahlgänge und Steinhämmer sich befinden, um das aus den Schachten zu Tage beförderte Metall zum Schmelzen zuzubereiten.

Von hier aus, auf immer schlechterer, steinichterer Bergstrasse aufwärts steigend, erreicht man in einer Stunde Borgo, von wo aus wir, den Monte Rosa in seiner Pracht stets vor Augen, in einer halben Stunde das eigentliche Ziel unserer Wanderschaft, den Ort Macugnaga, das heisst das in einer schönen Wiese nahe der Hauptkirche gelegene Wirthshaus (Albergo del Monte Rosa) erreichten.

Die Gemeinde Macugnaga ist eigentlich gebildet durch die nahe bei einander liegenden Ortschaften Vanzone, Ceppo Morelli, Morghen, Pestarena, Prequartero, Borga, Staffa und Pecetto.

Man kann sich keinen schönern Anblick und keine grossartigere Alpenansicht als die vor den Augen des Wanderers ausgebreitete den-

ken. Die vier Spitzen des Monte Rosa: die Signalkuppe 14,016', die Zumsteinspitze 14,022', das Gornerhorn oder höchste Spitze 14,275' und das Nordende 14,237' bis zur Cima de Jazi 13,240', verbunden durch das Weissthor, schliessen diese Colosse in einem fast senkrechten Falle von circa 8000 Fuss den Hintergrund des Thales.

Der gewaltige Macugnaga-Gletscher, tief eingebettet zwischen waldige Höhen, drängt sich, durch eine mit Lärchenbäumen bewaldete Felsenpyramide (den Pavillon genannt) in zwei Theile gespalten, zu Thal, aus dessen Schründen die Quellen der Anza hervorsprudeln.

Diese genannte Signalstelle ist einer der schönsten Punkte des Thales; hinter sich die von ewigem Schnee und Eise starrenden Anhöhen, neben sich die beiden Arme des zerklüfteten Gletschers, umgeben von schönen Lärchenwaldungen und über ihnen grüne Alpen, vor sich die ganze Gemeinde von Macugnaga mit ihren Kirchen im Schmucke der schönsten Wiesen.

Das vorherrschende Gestein dieser Gegend ist der Gneis und der Glimmerschiefer etc.

Die Hauptorte, der Käferwelt zu begegnen, sind die Alptriften von Filar auf der rechten Seite der Anza auf sonniger freier Bergeshöhe; Pedriola, traurige Einöde, zu welcher man nur über den rechten Arm der Macugnaga-Gletscher gelangen kann; Rosarez und Rosastafel, schöne Alphöfe am Fusse des Monte Moro und des Weissthores; ferner das Val Guarazza oder Corazza, durch welches der Weg zum Turlospasse führt, dessen üppige Weiden von Gletscherbächen durchströmt werden, und die von Rhododendron überwachsenen Geröllhalden des Monte Turlos, alles Sammelplätze für Insekten, welche nicht leicht günstiger gefunden werden können.

Auf der ersten Reise bedienten wir uns des von Herrn Abbate-Stabile empfohlenen Bergführers Martin Roner von Pecetto, welcher uns ohngeachtet eines Augenleidens, das ihm die Sehkraft beinahe raubte, auf allen unsern Ausflügen begleitete.

Das zweite Mal war Ludwig Sattler, Bergknappe in Isella, ein in diesem Thale niedergelassener Tyroler unser Führer, welchen ich bestens empfehlen kann. Er machte uns später noch einige Sendungen, welche von Eifer und Geschick im Sammeln zeugen.

Der erste Aufenthalt galt hauptsächlich Macugnaga und den oben

beschriebenen Alpen. Das Wetter war uns Anfangs sehr günstig und die beste Zeit des Käfersammelns eingetreten; unter Steinen und auf Gesträuchern fanden sich Käfer in Menge vor. Doch diese für den Entomologen so freudige Bemerkung war von kurzer Dauer, da unbeständige Witterung eintrat und uns zwang, in das gleiche Klagelied einzustimmen, welches Herr Abbate-Stabile einige Jahre früher in dem dortigen Fremdenbuche mit den Worten: „Oggi aqua e vento, oggi tempo variabile!“ einschrieb. Da das Wetter sich nicht bessern wollte, so waren wir gezwungen, unsere Rückreise über Vogogna anzutreten.

Für Entomologen, welche ihres Faches Medizinae Doctores sind, ist zu empfehlen, den Titel Doctor zu verschweigen, wenn sie nicht von den in Macugnaga und umliegenden Dörfern wohnenden Kranken consultirt werden wollen.

In diese abgelegenen Dörfer kommt nämlich der Arzt von Ponte Grande blos alle Vierteljahre ein Mal, um sich nach dem Zustande seiner Patienten zu erkundigen und allfällig neu Erkrankte zu besuchen, und die nöthigen Anordnungen zu treffen. Will man ihn ausserordentlicher Weise zu einem Kranken berufen, so ist dies immer mit ansehnlichen Auslagen verbunden. Kommt nun ein fremder Arzt in diese Thäler, so verbreitet sich die Kunde mit Blitzesschnelle in allen Dörfern, und des Abends, wenn derselbe von seiner Exkursion müde nach Hause kommt, findet er oft 20 à 30 Personen im Hause versammelt, welche ihm ihre oder ihrer Angehörigen Beschwerden vortragen wollen. Oefters begegnete es, dass die Leute sich in den Dörfern in Reihe aufstellten, als wir vorübergingen, um den Herrn Doctor zu sehen und wo möglich sprechen zu können.

Meine zweite Reise nach Macugnaga, in Begleitung von Herrn Doctor Stierlin von Schaffhausen war der Durchforschung des Guarazza- oder Corazza-Thales gewidmet, da es für die Gegend um Macugnaga zu spät war.

Das Wetter begünstigte uns sehr, und an einem wolkenlosen Tage entschlossen wir uns, unsere Heimreise über den Monte Moro nach Saas und Vispach anzutreten. Nach eingenommenem Frühstücke und von den Wirthsleuten mit Segenswünschen verabschiedet, traten wir bei Tagesanbruch, um noch frühe genug, wo der Schnee noch

gefroren ist und das Aufsteigen erleichtert, auf die Passhöhe zu kommen, unsere Wanderung an.

Der Weg von Macugnaga auf die Bel-Alp ist steil und steinicht und bietet wenig Abwechslung dar, bis dass ein schöner Tannenwald den Wanderer aufnimmt, durch welchen man auf die üppigen Weiden der Bel-Alp gelangt, von wo nach einer Stunde Steigens die obere Bodmen-Alp erreicht wird. Auf einem schmalen Fusspfade, welcher hin und wieder über Felsenwände führt, gelangt man ohne grosse Anstrengung an das steile Schneefeld, welches in den Monaten Juli und August bis auf den Petersrücken oder die Passhöhe (7750 Fuss) in einer halben Stunde erstiegen wird; wir brauchten aber, da es noch frühe in der Jahreszeit und der Schnee von der Sonne schon erweicht war, eine starke Stunde.

Der Himmel war wolkenlos und die Fernsicht von der Passhöhe aus eine grossartige, gegen Westen erheben sich die vier gewaltigen Bergspitzen des Monte Rosa und des Monte Durlos, südwärts tief zu seinen Füssen das Macugnagathal mit seinen Dörfern und Triften und über die Spitzen der Berge weg streift das Auge hin zu den in bläuliche Nebel gehüllten Ebenen der Lombardie. Nördlich das Saas-Thal mit seinem etwas öden Aussehen und dem blendend weissen Schneefelde, welches sich in ununterbrochener Glätte vom Grate des Morohornes bis hinab in die Nähe der Distel-Alp, das ganze Thal einnehmend, erstreckt. Im Hintergrunde der Saaser-Grat uud die Gipfel der Berner-Alpen.

Nach einer halben Stunde Ruhe und nach eingenommener Erfrischung, wobei ein grosser Felsblock in der Nähe des Kreuzes als Tisch diente, setzten wir unsere Wanderung fort. Der Schnee war weich und blendend, der Weg steil; vom Telliboden sahen wir nichts, er war noch tief verschneit, ebenso wenig vom frühern Saumpfade. Gegenwärtig wird derselbe noch von den Bergbewohnern des Saas- und des Macugnaga-Thales zum Transport von Lebensmitteln und von Hornvieh benützt.

An den Hütten der Distel-Alp vorbei eilend gelangt man an den kleinen, seichten und schmutzigen Mattmark-See, durch dessen Mitte sich der Schwarzberggletsher vom Strahlhorn herkommend, herabsenkt. Einige grosse Felsblöcke von Blaustein bezeichnen seine frühere Grösse. Unterhalb des Sees liegt der neu erbaute Gasthof im

Lerch, in welchem wir unsere vom Schnee erweichte Fussbekleidung änderten und die vom langen Marsche ermüdeten Glieder durch ein Glas Wein nebst Käse und Brod wieder stärkten.

Durch wohlthuendes Wiesengrün der Visp folgend, erreicht man in 1¼ Stunden Meiger und ¼ Stunde später Almagell, von wo aus man Saas im Grunde stets vor sich hat. Nach einer fernern Stunde Marsches trafen wir wohlbehalten im Gasthofe zum Monte Rosa, dem Ziele unserer Wanderung ein.

Der Gasthof bietet nicht die Annehmlichkeiten und den Luxus, wodurch sich die Gasthöfe des nahen Zermatterthales auszeichnen, dar, doch immer noch deren genug, damit ein Fussreisender mit wenigen Ansprüchen zufrieden sein kann.

Die während den beiden Aufenthalten in dem Anzasca- und Guarazza-Thale gesammelten Coleoptern, welchen zur Vervollständigung der dortigen Coleopternfauna diejenigen beifüge, welche von Herrn Abbate-Stabile und Herrn von Kiesenwetter gesammelt wurden, sind:

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Cicindela campestris	Fab.	2000/4000	Auf Wiesen und sonnigen Halden, gemein.
» sylvicola	Dej.	»	Im sandigen Flussbette der Anza.
» chloris	»	4500/6000	Desgl., immer oberhalb der Baumgränze.
Cychrus cordicollis glacialis	Chaud. de Christ.	5500/7000	Unter Steinen, in den obersten Waldregionen, selten. Anmerkung. Herr von Kiesenwetter schreibt, Berlin, Zeitschrift 1861, pag. 375: „Der Käfer sitzt einzeln unter Steinen, unbeweglich.“ Schreiber dieses hat zwei unter einem Steine gefunden, welche sehr behende das Weite suchten, als sie aufgedeckt wurden.
Cychrus rostratus	Dej.	2000/4800	An feuchten Orten unter Steinen und häufig.
» elongatus	»	5000/6500	An feuchten Orten unter Steinen, auf den höhern Alpen nicht selten.
Carabus depressus intermedius var.	Bon. Heer	4500/6000	Unter Steinen und modernden Rinden in den Alpen, häufig.
» italicus	Dej.	2000/3000	Unter Steinen in der subalpinen Region, selten.
» monilis coerulescens var. cupreo-virens var.	Fab.	2000/6000	Unter Steinen und frei laufend, nicht selten.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Carabus catenulatus	Scop.	2000/4000	Unter Steinen und frei laufend, selten.
» Latreillei	Leotd.	5500/7000	Unter Steinen, auf Alpwiesen und Geröllhalden, nicht selten.
» silvestris alpinus var.	Dej. Sturm	4500/7000	Unter Steinen in den höhern Alpen, gemein,
» violaceus	Fab.	2500/4000	Unter Steinen und frei laufend in Waldungen, häufig.
» Germari var.	Sturm	»	Desgleichen, selten.
Nebria Jokischii	Sturm	4500/6000	In der Nähe von Alpbächen oder schmelzendem Schnee unter Steinen, selten.
» Hoepfnerii var.	Heer	»	
» Gyllenhalii	Schh.	3500/5000	An feuchten Orten unter Steinen, nicht selten.
» laticollis	Dej.	5500/7000	An feuchten Orten unter Steinen, seltener.
» crenatostricata fossulata	Bassi Lasser	6000/7000	Unter Steinen an Alpbächen oder schmelzendem Schnee, selten.
» Lafrenayi	Dej.	6000/7000	Desgleichen, sehr selten.
» Foudrasii	»	»	ditto.
» Dejeanii	Ziegler	»	ditto.
» castanea brunnea var.	Bon. Duftschm.	2500/6000	Unter Steinen überall gemein.

Nebria Germari Escheri var.	Heer	5500/7000	Unter Steinen, an feuchten Orten nicht selten.
» nigricornis	Comelli	4500/6000	Unter Steinen an feuchten Orten, nicht häufig.
Lebia quadrimaculata	Dej.	3500/4000	Auf Wiesen, sehr selten.
» humeralis	Sturm	»	ditto.
Licinus Hoffmannseggii	Panz.	2000/5000	In der Nähe der Anza, selten.
Sphodrus (Pristonychus) amethistinus var.	Dej.	»	Unter Steinen und Rindenschiefern in der Nähe der Anza.
» coeruleus	»	4500/5500	Unter Steinen an sonnigen Halden, häufig.
Cymindis humeralis	Fab.	5000/6000	Auf Alpen unter Steinen, häufig.
» angularis	Gyll.	»	ditto.
Calathus cisteloides latus var.	Illig. Dej.	2000/5000	Unter Steinen in der Nähe der Anza.
» fulvipes	Gyll.	»	ditto.
» microcephalus	Dej.	»	ditto.
Platynus complanatus depressus var.	»	4500/5500	Unter Steinen an feuchten Orten, häufig.
Anchomenus augusticollis	Fab.	2000/5000	Unter Steinen an feuchten Orten, häufig.
Poecilus lepidus	»	2000/3000	Unter Steinen an den Ufern der Anza, häufig.
Platysma oblongopunctata	»	»	Dessgleichen, sehr selten.
» bilineipunctata	Peirol.	»	Dessgleichen, häufiger.
Pterostychus Jvanii	Dej.	4000/6000	Unter Steinen an feuchten Orten, nicht häufig.
» Jurinei	Panz.	»	ditto.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Pterostichus multipunctatus	Dej.	4000/6000	Dessgleichen, sehr häufig und in der Farbe äusserst veränderlich.
» Spinolæ	Dejean	»	Dessgleichen, nicht selten.
» flavo femoratus var.	Bon.		
» rutilaus	Dej.	»	Dessgleichen, an den Ufern von kleinen Bächen, öfters unter Wasser, nicht häufig.
» pinguis	»	3000/5500	Dessgleichen, in der Waldregion, nicht häufig.
» cribratus	»	4000/6000	Dessgleichen, sehr häufig.
Abax italicus	de Christ.	2000/4000	Unter Steinen und Baumrinden in Kastanienwaldungen.
» parallelipipedus	Dej.	»	Dessgleichen.
Amara communis	Panz.	»	Unter Steinen und an Wegen überall gemein.
» tordicollis	Meg.	4000/5000	Unter Steinen, häufig.
» alpestris	Villa.	»	Unter Rinden von abgestandenen Bäumen, sehr selten.
Ophonus columbinus	Germ.	2000/4000	Unter Steinen, am Fuss von Bäumen, nicht selten.
» maculicornis	Duftschr.	»	ditto.
s azurescus	Gyll.	»	ditto.
Trechus strigipennis	Kiesenw.	5500/6500	Unter Steinen auf den vom Schneewasser befeuchteten Rasenplätzen.

Trechus glacialis	Heer	5500/6500	Unter Steinen auf den vom Schneewasser befeuchteten Rasenplätzen.
Leja glaciale	»	»	ditto.
Peryphus Andreæ	Fab.	2000/4500	Unter Steinen an Alpbächen im Sande.
» glacialis	Heer	5000/6500	Unter Steinen in der Nähe des Schnees.
Agabus bipustulatus	Linné	2000/5500	In hölzernen Wassertrögen und Pfützen, nicht selten.
Helophorus glacialis	Heer	5000/6000	In Wassersammlern auf den höhern Alpen.
Sphaeridium scaraboides	Linné	3000/5000	In Kuhdünger bei Stallungen und in den Alpen, häufig.
Leptusa nubigena	Kiesenw.	5500/6500	Unmittelbar unterhalb der Schneegrenze unter Steinen.
Quedius fimbriatus	Erich	3000/5000	Auf Pflanzengruppen an den Ufern von Alpbächen.
Emus hirtus	Linné	3000/4500	In Düngerhaufen bei Stallungen, häufig.
Leistrophus murinus.	»	»	ditto.
Staphilinus fosfor	Scop.	»	ditto, auf den Alpen seltener.
Philonthus fimetarius	Ziegler	»	ditto, in den Alpen selten.
» Ghiliani	Kraatz	4500/5500	Unter Steinen im Val Guarazza in der Nähe des Turlos-Passes, sehr selten.
Stenus glacialis	Heer	5500/6500	Unter Steinen am Monte Moro, unterhalb des Schnees.
Authophagus armiger	Grav.	2500/5000	Auf Bäumen und Gesträuchen in der alpinen und subalpinen Region.
» austriacus	Erich	»	ditto, häufig.
» alpinus	Fab.	»	ditto, seltener.
» fallax	Kiesenw.	»	ditto, gemein.
» omalinus	Zetterst.	»	ditto, seltener.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Authophagus brevicornis	Kiesenw.	2500/5000	Auf Gesträuchern an den Ufern der Anza.
Anthobium signatum	Maerk	4500/5500	Auf Gesträuchern an den Ufern der Anza in der Nähe von Macugnaga.
» anale	Erich	»	
» longulum	Kiesenw.	»	
» palligerum	»	»	
» longipenne	Erich	»	
» ophthalmicium	Payk	»	
» sorbi	Gyll.	»	
Adelops tarsalis	Kiesenw.	4500/5000	Unter grossen Steinen im Wäldchen in der Nähe der Kirche von Macugnaga.
Oeceocampta thoracica	Linné	2000/4000	Unter Steinen auf Wiesen etc., häufig.
Silpha reticulata	Fab.	»	ditto. ditto.
» alpina	Germ.	4000/6000	ditto, auf den Alpen nicht selten.
» tristis	Illiger	2000/4000	ditto, auf Wiesen etc.
» obscura	Linné	»	ditto. ditto.
» piemontana	Bon.	4000/6000	ditto, auf den Alpen.
Hydnobius punctatus	Sturm	»	Auf Alpenwiesen am Monte Moro.
Anisotoma dubia	Kugelm.	4500/5000	Auf den Wiesen um Macugnaga.

Hister unicolor	Linné	4000/6000	Im Dünger auf den Alpen häufig.
Megatoma undata	»	2000/4000	Auf Umbellenblüthen etc., häufig.
Anthrenus pimpinellae	Fab.	»	ditto. ditto.
Byrrhus fasciatus	»	4500/6000	Unter Steinen an Geröllhalden und Alpenwiesen.
» clandestinus	Meyer	»	ditto.
Cytilus varius	Fab.	2000/4000	Unter Steinen in der Nähe der Anza.
Morychus aeneus	»	»	ditto.
Sinodendron cylindricum	Linné	»	In faulenden Baumstämmen.
Teuchestes tossor	»	2000/6000	In Dünger und unter Steinen auf den Alpen.
Aphodius fimetarius	»	»	ditto.
» obscurus	»	»	ditto.
» mixtus	Villa	»	ditto.
» hypocophus	Jans	»	ditto.
Acrossus discus	Schmidt	2000/6000	Im Dünger und unter Steinen auf den Alpen.
Geotrupes splendens	Erich	3000/6000	Im Dünger und Wiesen der Kastanienwaldregion.
» alpinus var.	Hoppé	4000/6000	In Dünger in den Alpen.
Hoplia argentea	Oliv.	2000/4000	Auf Umbellenblüthen, häufig.
» squamosa	Fab.	»	ditto.
Homaloplia brunnea (Serica)	Linné	»	ditto.
Amphimallus solstitialis	»	»	Im Grase auf Wiesen, am Abend und Morgens früh fliegend.
Rhizotrogus aestivus	Oliv.	»	ditto.
Aplidia transversa	Fab.	»	ditto.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Phyllopertha horticola	Linné	2000/4000	ditto und Weidenbäumen längs der Anza.
Anomala Frischii	Fab.	2000/3000	Auf Weidenbäumen längs der Anza und Tosa.
Cetonia marmorata	»	2000/4000	Auf Umbellen- und Rosenblüthen, häufig.
» pisana	Dahlm.	»	ditto. seltener.
Gnorimus variabilis	Linné	3000/4000	Auf die Kastanienregion beschränkt, nicht häufig.
» nobilis	»	2000/4000	Auf Umbellen- und wilden Rosenblüthen, häufig.
Trichius fasciatus	»	»	ditto. ditto.
Ancylocheira rutilaus (haemorrhoidalis)	Herbst	»	Auf gefällten Nadelholzstämmen etc.
Anthaxia moria	Fab.	»	Auf Blumen und frisch gefällten Baumstämmen, nicht selten.
» quadripuncta	»	»	ditto.
Chrysobothris chrisostigma	»	»	Auf gefälltem Holze und auf Erlenblättern.
Agrillus biguttatus	»	2000/5000	Auf Lärchen im Val Guarazza, selten.
» viridis	Linné	»	Auf Blumen und Gesträuchen, häufig.
Adelocera fasciata	»	4000/5000	Auf Wiesen und Nadelholz um Macugnaga.
Actenicerus tessellatus	»	2000/5000	Auf Wiesen in der Nähe von Macugnaga.
Liotrichus affinis	Payk	3000/5000	ditto im Val Guarazza, selten.

Corymbites sulphuripennis	Germ.	3000/5000	ditto. ditto.
» pectinicornis	Fab.	»	ditto im ganzen Anzathale.
» aulicus var. signatus	Panz	»	ditto. ditto.
Diacanthus impressus	Fab.	2000/5000	ditto im Val Guarazza.
» aeneus	Linné	»	ditto um Macugnaga und Val Guarazza, alle mit hellrothen Beinen.
» rugosus	Germ.	4000/6000	Unter Steinen am Monte Moro.
Atous niger	Linné	2000/4000	Auf Wiesen im ganzen Thale.
Cryptohypnus dermestoides	Herbst	2000/6000	Unter Steinen im Thale der Anza bis zur Schneegrenze am Monte Moro.
Dascillus cervina	Linné	2000/4500	Auf Umbellenblüthen und Sträuchern, häufig.
Lampyris noctiluca	»	2000/5000	Unter Steinen und auf Wiesen, nicht selten.
Podabrus alpinus	Payk	4000/5500	Auf Alpwiesen und blühendem Rhododendron, nicht häufig.
Ancistronychus abdominalis	Fab.	3500/5500	ditto.
» Erichsonii	Bach	4500/5500	Auf Rhododendron im Val Garazza, selten.
Telephorus tristis	Fab.	2000/5000	Auf Wiesen und blühendem Rhododendron, nicht selten.
» albomarginata	Maerk	»	ditto.
» nigricaus	Müll	»	ditto.
» lividus	Linné	»	ditto.
» rufus	»	»	ditto im Val Guarazza, selten.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Telephorus fulvicollis	Fab.	4500/5500	ditto im Val Guarazza selten.
nivalis	Sturm		
» discoideus	Ahren.	»	ditto » » » »
Rhagonycha rufesceus	Letzn.	4500/5500	Auf Lärchenzweigen bei Macugnaga.
» fuscicornis	Oliv.	2000/5000	
» testacea	Linné	»	Auf Wiesen und Blüthen, gemein.
» nigripes	Redt.	3500/5000	Längs des Anzathales, nicht selten.
» semiflava	Kuster	»	ditto.
» pallidia	Fab.	2000/5000	ditto.
Pygidia laricicola	Kiesenw.	4000/5000	Auf Lärchenzweigen bei Macugnaga.
Silis nitidula	Fab.	3000/4500	Auf Wiesen und Sträuchern im Anzathale.
Malthinus flaveolus	Payk	2000/5000	Auf Wiesen und Sträuchern im ganzen Anzathale.
Malthodes pellucidus	Kiesenw.	4000/5000	Auf Buchen und Gräsern bei Macugnaga längs der Anza.
» hexacanthus	»	»	Auf Lärchen im Anzathale.
» aemulus	»	»	Auf Buchen und Gräsern bei Macugnaga längs der Anza.
» cyphonurus	»	»	ditto. ditto.
» brevicollis	Payk	»	ditto nicht selten.

Malachius aeneus	Linné	2000/4000	Auf Umbellenblüthen und Gräsern in den untern Thalgegenden.
Anthocomus alpinus	Fab.	2000/5000	Im Anzathale und Val Guarazza auf Baumzweigen, sehr selten.
Dasythes niger	Linné	»	Im ganzen Thale auf Blüthen und Baumzweigen, häufig.
» obscurus	Gyll.	»	ditto.
» plumbeus	Illig.	»	ditto.
Haplocnemus alpestris	Kiesenw.	4000/5000	Auf Baumzweigen um Macugnaga und Val Guarazza, sehr selten.
Helops convexus	Kuster	3000/5000	Unter Steinen und faulenden Baumstämmen, nicht selten.
Isomira hypocrita	Muls	»	Auf Blüthen- und Lärchenzweigen um Macugnaga, nicht selten.
Mycetochares quadripustulata	Fab.	»	Auf Blüthen und Zweigen.
Seropalpus striatus	Hellen.	»	ditto.
Anthicus fasciatus	Cher.	4000/5000	Auf Blüthen um Macugnaga.
Mordella aculeata	Linné	»	ditto.
Anaspis rufilabris	Gyll.	2000/5000	Auf Blüthen im ganzen Thale, häufig.
Silaria latiuscula	Muls	»	ditto.
Calopus serraticornis	Linné	»	ditto. nicht selten.
Polidrosus fulvicornis	Fab.	2000/4000	Auf Erlenzweigen in der subalpinen Region.
» planifrons	Schh.	»	ditto.
Hylobius pineti	Fab.	3000/5000	Auf Nadelholz, nicht selten.
» abietis	»	2000/5000	ditto. ditto.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Otiorhynchus griseopunctatus	Schh.	3500/6000	Unter Steinen und auf Lärchen, nicht selten.
» amplipennis	Fairm.	»	ditto. häufig.
» villoso-punctatus	Schh.	»	ditto.
» orbicularis	Fab	»	ditto.
» lanuginosus neglectus var.	Stierl.	5000/6000	Unter Steinen, nicht selten.
» hirticornis	Herbst	2000/5000	Unter Steinen, Moos und trockenem Laube.
» densatus	Schh.	5000/6000	Unter Steinen, häufig.
» subdentatus	Bach	3000/4000	In der subalpinen und alpinen Region im Anzathale.
» varius	Schh.	4000/5000	Unter Laub und auf Rhododendronblüthen im Macugnagathale.
» difficilis	Stierl.	3000/5500	Unter Steinen und auf Lärchen, nicht selten.
» auricomus	Germ.	»	Auf Lärchen, häufig.
» rugifrons	Gyll.	5000/6500	Unter Steinen am Monte Moro in der hochalpinen Region.
» ovatus	Linné	3000/5000	Unter Steinen und Gesträuchen.
» pauxillus	Rosenh.	4000/5000	Unter Moos und trockenem Laube um Macugnaga.
Magdalinus violaceus	Linné	2000/4000	Auf Lärchen im Anzathale.

Dichotrachelus Rudenii	Stierl.	5500/6500	Unter Steinen in den höchsten Alpen, nicht sehr häufig, vom St. Bernhard bis nach Tyrol verbreitet.
Hamaticherus heros	Fab.	2000/3000	Auf Weiden im Thale.
Aromia moscata	Linné	2000/4000	Auf Umbellenblüthen im Thale.
Callidium violaceum	»	2000/4000	ditto und Holzschlägen.
Obrium brunneum	Fab.	2000/4000	ditto. ditto.
Monohamus sartor	»	2000/5000	Auf Umbellenblüthen und abgestandenen Baumstämmen.
Phytœcia flavimana	Dahlm.	»	ditto.
Rhagium mordax	Fab.	»	ditto.
» indagator	Linné	»	ditto.
Toxotus cursor	»	»	ditto.
» meridianus	»	»	ditto.
Pachyta interrogationis	»	3000/5000	Auf Umbellenblüthen im ganzen Thale.
» 8 maculata	Fab.	»	ditto.
» 12 punctata	»	»	ditto.
» clathrata	»	»	ditto.
» marginata	»	»	ditto.
» affinis	»	»	ditto.
Anthophilax virginea (Carilia)	Linné	2000/5000	ditto.
Strangalia calcarata	Fab.	»	ditto.
» quadrifasciata	Linné	»	ditto.
» aurulenta	Fab.	»	ditto.
» melanura	Linné	»	ditto.

Arten.	Autor.	Ungefähre Höhenregion in Fuss.	Bemerkungen.
Leptura rubrotestacea	Illiger	2000/5000	Auf Umbellenblüthen im ganzen Anzathale.
» scutellata	Fab.	»	ditto.
» sanguinolenta	»	»	ditto.
» maculicornis	»	»	ditto.
» cincta	»	3000/5000	ditto im obern Theile des Anzathales.
» livida	»	»	ditto. ditto.
Anoplodera rufipes	Schaller	»	ditto. ditto.
Chrysochus pretiosus	Kuster	2000/3500	Im ganzen Thale an Steinhalden.
Cryptocephalus coryli	Linné	»	Auf Gesträuchen, selten.
Timarcha pratenses	Schaeff.	»	Auf Wiesen.
Chrysomela limbata	Fab.	3000/5000	Auf Gräsern und unter Steinen.
» cerealis mixta var.	Kuster	»	ditto. selten.
» asclepiadis	»	»	Auf den Blättern der Asclepia.
Oreina luctuosa	Duftschm.	4000/5000	Auf Pflanzenblättern im Val Guarazza, selten.
» spiciosa	Fab.	3000/5000	ditto, an feuchten Orten, häufig.
» gloriosa	Dej.	»	ditto. ditto.
» venusta var.	»	»	ditto. ditto.

Oreina nivalis	Suff.	5000/6000	Unter Steinen in der Nähe der Schneeregion.
» speciosissima	Scop.	3000/5000	Auf Pflanzenblättern, an feuchten Orten, häufig.
» troglodytes	Kiesenw.	»	ditto. seltener.
» cacaliæ	Schrank	»	Auf Pflanzenblättern, nicht selten.
» melanocephala	Duftschr.	5500/6500	Unter Steinen am Turlos-Passe, nicht häufig.
» Peyrolerii	Bassi		
Lina aenea	Fab.	2000/5000	Auf Gesträuchen in der Nähe der Anza, häufig und in mehreren Varietäten.
Gastrophysa raphani	»	3000/5000	In Gärten im Thale.
» alpina	Geb.	4000/5000	ditto, um Macugnaga.
Phaedon salicinum	Heer	2000/3500	Auf Weidenbäumen in der Thalebene.
Galleruca tanaceti (Adimonia)	Linné	2000/3000	Auf Wiesen im Thale, häufig.
Luperus viridipennis	Kiesenw.	3000/4000	Auf Erlenblättern, gemein.
Crepidodera peyrolerii	Kutsch.	4000/5000	In Laubwaldungen um Macugnaga, nicht selten.
» corpulenta	»	»	ditto. sehr selten.
» cyanipennis	»	»	ditto. nicht selten.
» rhaetica	»	5000/6500	Unter Steinen am Monte Moro bis nahe an die Schneegrenze.
Balanomorpha impuncticollis	Allard	4500/5000	Im Wäldchen neben der Kirche von Macugnaga.
Psylliodes petasata	Foudr.	5000/6500	Unter Steinen am Monte Moro.
minima	Allard		
Adalia alpina	Mulls	4000/5500	Auf Alpenwiesen und auf frisch gefällten Tannenstämmen, selten.
» inquinata	»	»	Auf Wiesen um Macugnaga, selten.
» 11 notata	Schmidt	»	ditto. ditto.